

## MEDIENMITTEILUNG «FREMDE RICHTER. KARRIERE EINES POLITISCHEN BEGRIFFS»

Von Georg Kreis

«Keine fremden Richter!» Das ist ein starkes Schlagwort, das seit einigen Jahrzehnten in der Schweiz politisch und medial gerne und häufig eingesetzt wird. Aktuellstes Beispiel ist die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative. Woher kommt der Begriff «fremde Richter», ist er tatsächlich Teil des schweizerischen Selbstverständnisses? Wann wird er verwendet, inwiefern wird er instrumentalisiert und zu welchem Zweck?

Georg Kreis geht mit historischer Besonnenheit an das Thema heran und zeigt auf, dass die «fremden Richter» keineswegs seit 700 Jahren Teil der Schweizer Identität sind, selbst wenn im Bundesbrief von 1291 davon die Rede ist. Vielmehr ist der Begriff erst seit wenigen Jahrzehnten Teil des politischen Diskurses rechtskonservativer Kräfte. Der Autor plädiert für einen nüchternen und gelassenen Umgang mit Fragen der Selbstbestimmung und internationaler Verflechtung.

### AUTOR

Georg Kreis ist emeritierter Professor für Geschichte an der Universität Basel und Autor zahlreicher Publikationen u. a. zu Fragen nationaler Symbolik. Er leitete das EuropaInstitut Basel und ist ehemaliger Präsident der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus.

Fahnen (sofort) oder Rezensionsexemplar (ab 1.9.2018) auf Wunsch.  
Beiträge ab 1.9.2018.

### BUCHVERNISSAGE

Podiumsgespräch zum Thema: «**Völkerrecht – Diktat fremder Richter?**»,  
zusammen mit dem Autor und Prof. Oliver Diggeelmann, Moderation: Prof.  
Andreas Klay.

**19. September 2018, 19 Uhr**, Universität Zürich, Aula Alte Kantonsschule,  
Rämistrasse 59, 8001 Zürich. Öffentliche Veranstaltung, anschliessend Apéro,  
Eintritt frei.

### FREMDE RICHTER

Karriere eines politischen Begriffs

Georg Kreis

136 Seiten, 6 sw Abbildungen, gebunden

FR. 34.–, € 34.–

Print 978-3-03919-468-1

E-Book 978-3-03919-944-0